



EINLADUNG

zur Einreichung der Initiative sauberes Trinkwasser am
Donnerstag, 18. Januar 2018

Bern, 28. Dezember 2017

Die Trinkwasser-Initiative wird am 18. Januar 2018 eingereicht:

Nach nur neun Monaten Sammelzeit wird die Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» am 18. Januar 2018 mit den benötigten Unterschriften eingereicht.

Gerne laden wir Sie um 14:00 Uhr auf dem Bundesplatz Bern dazu ein. Die Übergabe wird musikalisch begleitet. Lassen Sie sich überraschen!

Seit 1996 investiert die Schweizer Bevölkerung Milliarden in Direktzahlungen an die Bauern, die sicherstellen sollen, dass diese naturnah und ökologisch Lebensmittel produzieren und das Tierwohl respektieren.

Das am 9. Dezember 2016 vom Bund veröffentlichte Postulat Bertschy zeigte jedoch auf, dass die heutige Landwirtschaft kein einziges der gesetzten Umweltziele erreicht.

Der intensive Einsatz von Pestiziden und Antibiotika in der Landwirtschaft verschmutzt unsere Gewässer und unser Trinkwasser, zerstört die Biodiversität, belastet die Böden, fördert die Entstehung der antibiotikaresistenten Bakterien und gefährdet damit die menschliche Gesundheit. Die Schweiz produziert zudem viel mehr Gülle, als unsere Landwirtschaftsflächen aufnehmen können. Grund dafür sind die riesengrossen Nutztierbestände, die nur durch enorme Futtermittelimporte möglich sind. Seit 1996 ist der Futtermittelimport von 263 000 Tonnen auf über 1.1 Millionen Tonnen gestiegen ist.

Durch die intensive Tierhaltung entsteht das Umweltgift Ammoniak, das einerseits zu Versauerung und Überdüngung von Gewässern, Mooren und Wäldern führt und andererseits die menschlichen Lungen belastet. Die Schweiz emittiert nach Holland, die höchsten Ammoniakemissionen Europas.

Ist die Bevölkerung der Schweiz weiterhin bereit, Milliarden an Steuergeldern in eine Landwirtschaft zu investieren, die unser Trinkwasser verschmutzt, unsere Gesundheit gefährdet und unsere Lebensgrundlagen aufs Spiel setzt?

Wir haben mit dem Sammeln von mehr als Hunderttausend Unterschriften und in unzähligen Gesprächen festgestellt: Nein! Die Schweizer Bevölkerung ist nicht mehr dazu bereit und macht sich Sorgen um die Nebenwirkungen einer fehlgeleiteten Landwirtschaft.

Wir fordern, dass nur noch diejenigen Bauern mit Steuergeldern unterstützt werden, welche die Biodiversität schützen, pestizidfrei produzieren, nur so viele Tiere halten, wie sie aus ihrem eigenen Boden ernähren können und in der Tierhaltung Antibiotika nicht prophylaktisch einsetzen. Zudem verlangt die Initiative, dass die landwirtschaftliche Forschung, Beratung und Ausbildung nur noch finanziell unterstützt wird, wenn sie die neuen, oben genannten Auflagen berücksichtigt

Fazit: Subventionen sollen nur noch in Landwirtschaftsbetriebe fliessen, die für uns sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung produzieren!

Für Rückfragen:

Franziska Herren, Verein Sauberes Wasser für alle

T 032 636 14 16

N 079 829 09 19

info@sauberes-wasser-fuer-alle.ch,

www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch